

**PRÍSPĚVEK K POZNÁNÍ PALEARKTICKÝCH CARABIDŮ.
BEITRAG ZUR KENNTNIS DER PALEARKTISCHEN CARABIDEN.
(COLEOPTERA).**

ARNOŠT JEDLIČKA
(Praha)

V následujícím podávám popisy nových Carabidů z palearktické oblasti ze sbírek Národního musea v Praze, Musea Alex. Koeniga v Bonnu a mého materiálu.

Es folgen Beschreibung neuer Carabiden aus der paläarktischen Region aus den Sammlungen des Nationalmuseums in Prag, des Museum Alex. Koenig in Bonn und meiner Sammlung.

***Euschizomerus indicus* sp. n.**

Rein schwarz, glänzend, Fühler, Palpen und Beine rotgelb. Kopf mit stark gewölbten Augen, langen und tiefen Stirnfurchen. Halsschild etwas breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, nach vorn ziemlich stark gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, Basis etwas breiter als der Vorder- rand, welcher etwas ausgeschnitten ist; Hinterecken sind stumpf. Oberseite sehr grob, etwas runzelig punktiert und behaart, die glatten Flächen hie und da mit feinen Punkten. Flügeldecken ziemlich lang, 3.5 mal so lang wie der Halsschild mit vortretenden Schultern, an den Seiten wenig gerundet, nach hinten etwas erweitert, Streifen mäßig tief, die inneren vorne, die äußeren fast ganz grob punktiert, die inneren zur Spitze fein punktiert, Zwischenräume leicht gewölbt, fein und zerstreut punktiert. Vorder-, Mittel- und Hinterbrust mit den Episternen und die drei ersten Abdominalsegmente seitlich grob, die übrigen fein punktiert und behaart. Long. 13 mm.

Indien: Bombay, ein Stück im Museum Praha. — Durch die schwarze Farbe und lange Flügeldecken ausgezeichnet.

Chlaenius (Callistoides) indicus sp. n.

Kopf blauviolett, Halsschild oben und unten, Clypeus, Oberlippe, Mandibeln, Palpen, drei ersten Fühlerglieder und Beine gelbrot, Flügeldecken schwarz mit schwachem blauem Scheine, der schmale Seitenrand bis zum 9. Streifen, welcher hinter den Schultern bis zur Mitte der Flügeldecken sich bis zum 8. Streifen verbreitet, Epipleuren und eine rundliche Makel von der Spitze, welche jederseits zwei Zwischenräume einnimmt und sich längst des ersten Streifens zur Spitze verlängert, rotgelb. Bauch schwarz, Rest der Fühler verdunkelt. Kopf dicht und gerunzelt deutlich punktiert. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, am Vorderrande nur flach ausgeschweift, an den Seiten nach vorn stark gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, Hinterecken deutlich stumpf, scharf, Basis in der Mitte flach ausgeschnitten, so breit als der Vorderrand, Basalgrübchen sehr flach, Mittellinie sehr fein, ganze Oberseite fein und dicht punktiert, viel feiner und spärlicher als der Kopf, Flügeldecken länglich mit abgerundeten Schultern, nach hinten deutlich erweitert, an den Seiten flach gerundet, Streifen ziemlich fein, fein punktiert, Zwischenräume ganz flach, dicht und fein punktiert und kurz behaart, zwischen den Punkten dicht gerunzelt. Long. 7 mm.

Indien: Bombay, ein Weibchen in meiner Sammlung. — Den *Chl. amabilis* nahe verwandt, aber durch die Färbung, stumpfe Hinterecken und nicht ausgeschweifte Seiten des Halsschildes verschieden.

Chlaenius klapperichi sp. n.

Kopf und Halsschild metallisch grün mit goldigem Anflug, Halsschild mehr rötlich als der Kopf, Flügeldecken schwarz, matt, Beine und die drei ersten Fühlerglieder schwarz, Rest der Fühler gelbbraun, Palpen rotbraun, Kopf fein zerstreut punktiert. Halsschild nur etwas breiter als der Kopf, fast so lang als breit, viereckig, nach vorn gerundet verengt, nach hinten leicht ausgeschweift verengt, Basis so breit als der Vorderrand, dieser kaum ausgeschweift, Hinterecken rechteckig, die Spitze selbst kurz abgerundet, Basalgrübchen ziemlich tief, rundlich, unpunktet, Mittellinie deutlich. Flügeldecken länglich oval, nach hinten leicht erweitert, Streifen fein, Zwischenräume deutlich scharf gerippt, die siebente Rippe ist etwas stärker als die übrigen, achter und neunter Zwischenraum sind flach, alle Zwischenräume sind sehr fein punktiert und kurz behaart, die Rippen längs der Mitte sind kahl. Basis ungerandet, Basalrand der Flügeldecken reicht zum 4. Streifen und bildet mit dem Seitenrand einen stumpfen Winkel. Abdomen sehr fein und nicht zu dicht punktiert, Prosternum zwischen den Vorderhüften in scharfe Kante zusammengedrückt, an der Spitze ungerandet. Letztes Abdominalsegment beim Weibchen vor der Spitze quer niedergedrückt. Episternen der Hinterbrust kurz. Long. 27 mm.

China: Pro. Fukien: Kuatun: 4 Stück. Type in meiner Sammlung, Cotypen in Coll. Klapperich. — Durch die nach hinten leicht ausgeschweifte Halsschildform und den ganzen Habitus gehört er in die Verwandtschaft des *Chl. flavofemoratus*, von dem er sich durch schwarze Beine, und gerippte

Zwischenräume unterscheidet. Vom *Chl. femoratus* a. *nigrofemoratus* J e d l. unterscheidet er sich durch goldigen Kopf und Halsschild (statt blaugrün), nicht gerippten achten Zwischenraum und fein punktierte und behaarte Zwischenräume (statt einer größeren Punktreihe längs der Streifen). Außerdem ist der Halsschild mehr viereckig, nach hinten wenig verengt mit rechteckigen Hinterecken (statt deutlich verengt mit stumpfen Hinterecken). Von beiden unterscheidet er sich noch durch ganz punktiertes und behaartes Abdomen.

Harpalus fukiensis sp. n.

Schwarz, glänzend, Fühler, Palpen und Beine rotgelb. Kopf jederseits mit einem kleinem Stirngrübchen. Halsschild bedeutend breiter als der Kopf, um die Hälfte breiter als lang, am Vorderrande mäßig ausgeschnitten mit den abgerundeten Vorderecken, an den Seiten gleichmäßig ziemlich stark gerundet, Hinterecken breit abgerundet, Basis fast gerade, fast bis zur Mitte fein gerandet, merklich breiter als der Vorderrand, Mittellinie mäßig tief, Basalgrübchen klein und strichförmig, längs der ganzen Basis, des Seitenrandes bis in die Vorderecken fein und ziemlich dicht punktiert, Vorderrand und Scheibe glatt. Flügeldecken so breit wie der Halsschild, um die Hälfte länger als breit, an den Seiten fast parallel, Schultern stumpf ohne Zähnen, Streifen mäßig tief, Zwischenräume vorne wenig, hinten stärker gewölbt, der dritte mit einem Punkt in der Mitte. Abdomen glatt, Episternen der Hinterbrust viel länger als breit. Ganze Oberseite ohne Mikroskulptur. Long. 8 mm.

China mer.: Prov. Fukien: Kuatun, 3 Stück, Type in Mus. Bonn, Cotype in meiner Sammlung. — Dem *H. relucens* B a t. aus Japan, welcher auch in Fukien vorkommt, nahe verwandt. Diese neue Art ist etwas größer, ohne gelben Seitenrand des Halsschildes, dieser ist mehr quer, mit mehr abgerundeten Hinterecken, die Punktierung der Basis und des Vorderrandes ist mehr ausgedehnt, Basalgrübchen sind kleiner und strichförmig.

Amara (Liocnemis) kuatensis sp. n.

Pechbraun, glänzend, leicht erzfarbig, Seitenränder des Halsschildes rötlich durchscheinend, Fühler, Palpen und Beine rotgelb, Unterseite hell rotbraun. Kopf mit kurzen, strichförmigen Stirnfurchen. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, am Vorderrande mäßig ausgeschnitten mit abgerundeten Vorderecken, an den Seiten nach vorn ziemlich stark, nach hinten leicht gerundet oder fast geradlinig verengt, an der Basis viel breiter als am Vorderrande, die ganze Basis ziemlich dicht und runzelig punktiert, die inneren Basalgrübchen rundlich und flach, die äußeren sehr klein, strichförmig und undeutlich, längs des Vorderrandes und in den Hinterecken mit einigen Punkten. Mittellinie deutlich. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, an den Seiten etwas gerundet, hinten etwas zugespitzt. Schultern stumpf mit kleinem Zähnen. Basalrand gerade, Streifen mäßig tief, vorne deutlich, hinten undeutlich punktiert, Zwischenräume nur undeutlich punktiert, leicht gewölbt. Scutellarstreifen normal. Prosternalfortsatz gerandet, ohne Borsten, Episternen der Hinterbrust sehr lang und schmal, Vorder-

brust glatt, Mittel und Hinterbrust mit Episternen und Seiten der zwei ersten Abdominalsegmente ziemlich grob punktiert, Mittel- und Hinterschenkel mit zwei Borsten, Hinterschienen des Männchens unbeborstet. Oberseite mikroskopisch glatt, sehr fein und sehr zerstreut punktuelliert. Long. 5.5 mm.

China: Prov. Fukien: Kuatun, Shanghai, Cca 200 Stück. — Den mir unbekannten *Liocn. singularis* und *elegantula* Tsch. durch die Halsschildform und punktierte Episternen nahe verwandt, diese beiden sind viel größer und anders gefärbt.

Platynus (Limodromus) fukiensis sp. n.

Braun, der abgesetzte Seitenrand des Halsschildes, der schmale Seitenrand der Flügeldecken, Fühler, Palpen und Beine gelbrot. Kopf länglich, mit gewölbten Augen und kleinen rundlichen Stirnfurchen. Halsschild so breit als der Kopf, so lang als breit, viereckig, am Vorderrande mäßig ausgeschnitten mit etwas vorragenden Vorderecken, an den Seiten gerundet, nach hinten lang und nur wenig ausgeschweift, Hinterecken rechteckig, Basis leicht gebogen, so breit als der Vorderrand. Basalgrübchen sehr flach, unpunktirt, Seitenrand sehr schmal und der ganzen Länge nach abgesetzt. Flügeldecken doppelt so breit als der Halsschild, doppelt so lang als breit, an den Seiten wenig gerundet, nach hinten leicht erweitert, Schultern abgerundet, vor der Spitze sanft ausgeschweift, Streifen ziemlich tief, Zwischenräume flach, Scutellarstreifen lang. Unterseite glatt, Episternen der Hinterbrust sehr lang und schmal, Hintertarsen in der Mitte mit feinem Längskiel, Klauenglied unten behaart. Mikroskulptur: Ganze Oberseite fast isodiametrisch genetzt. Long. 11 mm.

China mer.: prov. Fukien: Kuatun, drei Männchen. Type in Mus. Bonn, Cotype in meiner Sammlung.

Colpodes fukiensis sp. n.

Kopf und Halsschild pechbraun, Halsschild mit breitem gelbroten Seitenrand, Flügeldecken metallisch grün, Fühler, Palpen und Beine gelbrot, Schenkel dunkler. Halsschild wenig breiter als der Kopf und etwas breiter als lang, am Vorderrande mäßig ausgeschnitten mit abgerundeten Vorderecken, an den Seiten nach vorn stark gerundet verengt, nach hinten weniger und leicht gerundet verengt, Basis etwas breiter als der Vorderrand, seitlich leicht abgeschrägt, Hinterecken sehr stumpf, scharf, Seitenrandkehle der ganzen Länge nach gleich breit, die rundlichen Basalgrübchen mäßig tief. Mittellinie fein. Flügeldecken fast zweimal so breit als der Halsschild, länglich viereckig mit vertretenden abgerundeten Schultern, hinten abgerundet, die Spitze scharf, davor leicht ausgeschweift, Streifen sehr tief, glatt, Zwischenräume leicht gewölbt, der dritte mit drei Punkten. Klauenglied unten kahl. Mikroskulptur: Kopf und Halsschild glatt, Flügeldecken sehr fein engmaschig genetzt. Long. 8.5 mm.

China mer.: Fukien: Kuatun, ein Ex. in Mus. Bonn. — Dem *C. limbatus* Jedl. von Formosa sehr nahestehend, unterscheidet sich von ihm

durch viel schmälere Halsschild, gleichbreite Seitenrandkehle, nach hinten leicht gerundete Seiten (statt geradlinig), schmälere Basis, kleinere und flachere Basalgrübchen, tiefere Streifen, abgerundete Spitze, etwas tieferen Ausschnitt vor der Spitze und etwas größere Gestalt.

Badister fukiensis sp. n.

Morawitz hat aus Japan die Art *B. nigripes* folgendermaßen beschrieben: „Halsschild rot, Flügeldecken gelbrot, coeruleo-submicantibus, das erste Fühlerglied gelbrot.“ Ich habe von Nikolsk Ussurijsk die Art *ussuriensis* beschrieben: „Halsschild gelb, in der Mitte schmutzig gelbbraun, Flügel decken rotbraun, etwas irridierend, die Naht und Seitenränder schmal, die Schultern breit gelb unbestimmt gesäumt. Das erste und die drei letzten Fühlerglieder gelb, der Rest der Fühler angedunkelt.“ Jetzt besitze ich von dieser Form ein zweites, gleich gefärbtes Stück von Japan. Von Shanghai liegen mir zwei Stücke vor: Type: Oberseite pechbraun, Seitenränder des Halsschildes und der Flügeldecken schmal gelb gesäumt, das erste Fühlerglied und Beine gelbrot, Rest der Fühler braun. — Cotype: Kopf und Halsschild pechbraun, Flügeldecken rotbraun, an den Seiten heller als in der Mitte, das erste und die drei letzten Fühlerglieder und Beine gelbrot. In der Körperform mit dem *B. ussuriensis* identisch. Long. 5 mm. Nach größerem Material wird sich herausstellen, daß alle diese drei Formen wahrscheinlich nur eine Art bilden. — Type im Museum Bonn, Cotype in meiner Sammlung.

Trichotichnus fukiensis sp. n.

Von allen bekannten chinesischen *Trichotichnus* durch das tief bogenförmig ausgeschnittene Kinn ohne Zahn, deutlich dreispitzigen Enddorn der Vorderschienen, sehr stumpfe, an der Spitze leicht abgerundete Hinterecken des Halsschildes und punktierte äußere Zwischenräume leicht kenntlich. Durch diese Merkmale bildet eine separate Gruppe unter den *Trichotichnus*-Arten. — Pechschwarz, Beine rotbraun, Fühler und Palpen gelbrot. Kopf ziemlich breit, quer, mit gewölbten Augen, Clypeusfurche und die schrägen Augenfurchen sehr deutlich. Letztes Glied der Palpen behaart, vorletztes der Lippentaster mit 5 Borsten. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, fast um die Hälfte breiter als lang, am Vorderrande nur flach ausgeschnitten, an den Seiten nach vorn stärker, nach hinten sehr flach gerundet oder fast geradlinig verengt, Hinterecken sehr stumpf, an der Spitze schmal abgerundet, Basis schmaler als der Vorderrand, seitlich gerandet, Seitenrandkehle vorne schmal, hinten etwas breiter, Basalgrübchen ziemlich groß, rundlich und flach, dicht und fein punktiert, die Punktierung längs des Seiten- und Vorderrandes viel feiner und zerstreuter, die Scheibe in der Mitte fast glatt. Flügeldecken nur wenig breiter als der Halsschild, nur um die Hälfte länger als breit, mit abgerundeten Schultern, Basalrand nur mäßig nach vorne gebogen, Streifen sehr tief, sehr fein punktiert, Zwischenräume stark gewölbt, der achte und neunte der ganzen Länge nach, die übrigen nur vor der Spitze sehr fein und zerstreut punktiert. Vorderbrust und Episternen fein punktiert, Episternen der Hinterbrust viel länger als

breit, fein punktiert, Abdomen fast glatt. Vorderschienen nur in der vorderen Hälfte mit Längsfurche, Tarsen oben kahl, Klauenglied unten behaart. Mikroskulptur: Kopf fein isodiametrisch genetzt und fein punktuliert, Halsschild engmaschig genetzt, Flügeldecken sehr fein quergerieft und alle Zwischenräume fein und zerstreut punktuliert. Long. 12 mm, Breite 4.5 mm.

China merid.: Prov. Fukien: Kuatun, 3 Weibchen. Type im Museum in Bonn, eine Cotype in meiner Sammlung.

Trichotichnus sakatae sp. n.

Schwarz, glänzend, Oberlippe, Mandibeln, Fühler, Palpen, Schienen und Tarsen rotgelb, Schenkel und Unterseite pechschwarz. Kopf ziemlich breit mit stark gewölbten Augen, sehr fein und zerstreut mikroskopisch punktuliert. Kinn mit Zahn. Halsschild um ein Drittel breiter als der Kopf, fast um die Hälfte breiter als in der Mittellinie lang, der Vorderrand mäßig bogenförmig ausgeschnitten mit abgerundeten Vorderecken, an den Seiten ziemlich stark gerundet, vor den Hinterecken leicht ausgeschweift, diese als kleines Zähnnchen voragend. Basis gerandet, gegen die Hinterecken leicht abgeschrägt, etwas schmaler als der Vorderrand, Basalgrübchen groß und rundlich, die Seitenrandkehle ziemlich breit, alle Ränder ziemlich dicht und deutlich fein punktiert, die Scheibe viel feiner und spärlicher punktiert und fein quergerunzelt. Flügeldecken länglich, um die Hälfte länger als breit, mit abgerundeten Schultern, nach hinten sehr leicht erweitert, vor der Spitze mit doppeltem seichtem Ausschnitt, die Nahtspitze in einen kurzen Zahn ausgezogen. Streifen sehr tief, unpunktiert, Zwischenräume der ganzen Länge nach gewölbt, der dritte am 2. Streifen etwas hinter der Mitte mit einem Porenpunkt. Scutellarstreifen lang mit einem Porenpunkt an der Basis. Episternen der Hinterbrust sehr lang und schmal, fast zweimal so lang, spärlich wie seine Umgebung punktiert. Episternen der Vorderbrust auch sehr fein punktiert. Abdomen fast glatt. Prosternalfortsatz ungerandet mit einigen Borsten. Long. 14 mm.

Japan: Sakata, ein Weibchen in meiner Sammlung. — Dem japanischen *Tr. giganteus* H a b u (*Bul. Nat. Inst. Agr. Science* Japan, 1954, Ser. C. p. 257), wo diese Art auch abgebildet ist, durch die Bildung der Flügeldeckenspitze sehr nahestehend, dieser hat der Beschreibung nach die Unterseite und Schenkel rotgelb, die Schienen und Tarsen braun, Streifen sind mäßig eingeschnitten und Zwischenräume schwach gewölbt. — *Tr. lewisi* S c h b g. hat die äußeren Zwischenräume äußerst fein und spärlich punktiert, die Streifen sind nach hinten tiefer, Zwischenräume mäßig, an der Spitze stark gewölbt, die Episternen der Hinterbrust nur um die Hälfte länger als breit, der Basalrand der Flügeldecken bildet mit dem Seitenrand einen sehr stumpfen, undeutlichen Winkel, Schulterzähnnchen ist kaum deutlich.

Stenolophus 5-pustulatus a. conjunctus nov.

Sten. 5-pustulatus hat eine Humeralmakel, eine Nahtmakel vor der Spitze und seitlich dieser eine weitere Makel, also zusammen 5 Makeln. Diese Makeln in der Größe sehr variieren, besonders die hintere seitliche

Makel ist bald sehr klein oder verschwindet (*a. 3-pustulatus*) oder die hinteren drei Makeln vergrößern sich, so daß sie zusammenfließen und bilden eine ziemlich breite Binde vor der Spitze (*a. connexus* Schbg.) oder schließlich vergrößert sich diese Binde und die Humeralmakel so, daß sie sich längs des Seitenrandes verbinden: *a. conjunctus* n.

China: Prov. Fukien: Kuatun, 2 Stück, Type im Museum A. Koenig in Bonn, Cotype in meiner Sammlung.

Amara fukiensis sp. n.

Der *Am. robusta* Ball. welche in *Mém. Soc. Ent. Ital.* 1932, p. 6, Fig. 2 beschreiben und sehr gut abgebildet ist, sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch drei, statt zwei rotgelbe erste Fühlerglieder und rötlich durchscheinende Schienen. Außerdem ist diese neue Art etwas schmaler und paralleler, der Halsschild ist nach vorn weniger gerundet und mehr verengt, nach hinten kaum verengt, so daß die größte Breite des Halsschildes sich knapp vor der Basis befindet, die Flügeldeckenstreifen sind etwas tiefer, aber bis zur Spitze gleich tief eingeschnitten. Long. 7 mm.

China: Prov. Fukien: Kuatun, 9 Stück. Type im Mus. Al. Koenig in Bonn, 2 Cotypen in meiner Sammlung.

Amara (s. str.) *abnormalis* sp. n.

Zwischen den *Amara*-Arten mit einem Porenpunkt an der Basis der Flügeldecken leicht kenntlich, da die Streifen bis zur Spitze fein und gleich stark vertieft sind (wie bei *Am. aenea*). Männchen glänzend erzfarbig. Weibchen schwärzlich erzfarbig, drei Fühlerglieder gelbbrot, Schienen rötlich. Der *Am. aenea* ziemlich ähnlich, der Halsschild ist fast gleich geformt, nur nach vorn weniger verengt, die ganze Basis ist beim Männchen fein runzelig punktiert, beim Weibchen aber viel spärlicher, die Flügeldeckenstreifen sind beim Männchen tiefer als bei *aenea* und in der vorderen Hälfte deutlicher punktiert, beim Weibchen sind die Flügeldeckenstreifen so fein wie bei *aenea* und gleich so undeutlich punktiert; auch die Größe des Basalstriches variiert. Long. 8 mm.

China: Prov. Fukien: Kuatun, 4 Stück. Type im Mus. Al. Koenig in Bonn, Cotype in meiner Sammlung.

Lesticus fukiensis sp. n.

Schwarz, mäßig glänzend, Flügeldecken mit sehr leichtem violetterm Anflug, Fühler und Beine schwarz, Palpen, Tarsen und Fühlerspitzen rotbraun. Kopf mit tiefen Stirnfurchen, längs der Augen etwas gestrichelt. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, am Vorderrande schwach ausgeschnitten mit abgerundeten Vorderecken, an den Seiten nach vorn stark gerundet, nach hinten geradlinig verengt, Basis etwas breiter als der Vorderrand, in der Mitte leicht ausgeschweift, gegen die Hinterecken leicht abgeschrägt, diese stumpf, nicht abgerundet, Seitenrand gleichmäßig gewulstet, in den Hinterecken verflacht und etwas aufgebogen, Basalgrübchen sind rundlich und flach, mit zwei Längsstricheln jederseits,

etwas punktiert, Mittellinie mäßig tief. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, an den Seiten leicht gerundet, um die Hälfte länger als breit, hinten abgerundet, Streifen tief, beim Männchen fein, beim Weibchen undeutlich punktiert. Zwischenräume gewölbt, der dritte mit drei Punkten, Basalrand reicht bis zum 2. Streifen. Episternen der Hinterbrust so lang als breit mit einigen gröberen Punkten, sonst die Unterseite glatt. Letztes Glied der Lippentaster des Männchens schwach erweitert, vorne um die Hälfte kürzer als innen lang, Oberlippe nur mäßig ausgeschnitten. Drei ersten Glieder der Hintertarsen außen gefurcht. Mikroskulptur: Kopf und Halsschild sehr fein, Flügeldecken gröber isodiametrisch genetzt. Long. 20—22 mm.

China: Prov. Fukien: Kuatun, 4 Stück. Type in meiner Sammlung, Cotypen im Mus. Al. Koenig in Bonn. — Durch die kurzen Episternen der Hinterbrust gehört in die erste Gruppe der Tschitscherinschen Tabelle in Horae 1900, aber durch den nicht herzförmigen Halsschild von allen dort angeführten Arten verschieden. Diese neue Art hat dieselbe Halsschildform wie beim *L. chalthorax*, von diesem aber durch die kurzen Episternen und Farbe verschieden.

Pterostichus (Pseudolagarus n. sbg.) shaovuensis sp. n.

Schwarz, lackglänzend, nur Palpen rotbraun. Kopf mit stark gewölbten Augen und tiefen, strichförmigen Stirnfurchen. Halsschild fast zweimal so breit wie der Kopf, fast um die Hälfte breiter als lang, am Vorderrande flach ausgeschnitten, mit wenig vorragenden, leicht abgerundeten Vorderecken, an den Seiten gleichmäßig gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verengt, die Basis deutlich breiter als der Vorderrand, an den Seiten leicht abgescrägt, der ganzen Länge nach durch tiefe Furche gerandet, Hinterecken sehr stumpf, nur die äußerste Spitze kurz abgerundet, jederseits mit einem ziemlich tiefen Strich, zwischen diesen nur mit einigen Punkten. Seitenrandkehle schmal, hinten etwas breiter, von der Scheibe scharf begrenzt, diese ziemlich flach. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, um die Hälfte länger als breit, an den Seiten leicht gerundet, vor der Spitze kaum ausgeschweift, mäßig tief gestreift, Streifen unpunktiert, Zwischenräume fast flach, der dritte nur mit einem Punkt am 2. Streifen in der Mitte, der 3—6 Streifen verbinden sich vor der Spitze und verlaufen dort parallel mit den siebenten zur Spitze. Scutelarstreifen fehlt, durch einen Porenpunkt am 2. Streifen ersetzt. Prosternalfortsatz an der Spitze fein gerandet, Episternen der Hinterbrust länger als breit, ganze Unterseite unpunktiert. Hintertarsen in der Mitte gekielt, seitlich dieses Kieles mit je einer Furche, Klauenglied unten unbeborstet. Mikroskulptur: Kopf sehr fein, Halsschild an den Seiten und Flügeldecken deutlicher isometrisch genetzt, Halschild in der Mitte fein langmaschig genetzt. Long. 10 mm.

China: Prov. Fukien: Shaovu, 2 Stück. Type in Mus. Al. Koenig in Bonn, Cotype in meiner Sammlung. — Durch die eigenartige Bildung der Hintertarsen auffallend und dem *P. lagarus* nahe verwandt, unterscheidet sich noch durch die flache Form des Halsschildes und Vorhandensein nur eines Porenpunktes im 3. Zwischenraum.

Agonum chuji sp. n.

Dem *Ag. ogurae* Bat. täuschend ähnlich, gleich groß und gleich geformt, auch gleich gefärbt, nur die Flügeldecken sind bei dem einzigen Exemplar braunrot statt erzfarbig; unterscheidet sich von *ogurae* durch mehr verrundete Hinterecken des Halsschildes, viel tiefere Streifen, etwas gewölbte Zwischenräume und das Vorhandensein von 5 größeren Punkten, welche alle am 3. Streifen liegen (beim *ogurae* sind nur 3 Punkte vorhanden, die zwei vorderen am dritten, der hintere stets am 2. Streifen). Auch die Mikroskulptur ist verschieden. Bei *ogurae* sind die Flügeldecken breitmaschig, bei *chuji* isodiametrisch genetzt. Long. 10 mm.

Japan: Hokaido, ein Weibchen in Coll. Chujo.

Colpodes chujianus sp. n.

Braunrot, glänzend, Fühler, Palpen und Beine rotgelb, Schenkel etwas dunkler, Seitenränder des Halsschildes und der Flügeldecken heller durchscheinend. Kopf länglich mit kleineren, wenig vorragenden Augen, Schläfen viel länger als die Augen, Stirnfurchen ziemlich tief. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, vorne mäßig ausgeschnitten mit abgerundeten, wenig vorragenden Vorderecken, an den Seiten nach vorn stark gerundet, nach hinten fast geradling verengt, Hinterecken stumpf, an der Spitze kurz abgerundet, Basis gerade und fast so breit als der Vorderrand, Seitenrandkehle mäßig breit, Basalgrübchen rundlich und tief, Mittellinie namentlich vorne, sehr tief, ganze Oberseite unpunktiert. Flügeldecken doppelt so breit wie der Halsschild, mit breit abgerundeten Schultern, an der Seiten leicht gerundet, Flügeldeckenspitze abgerundet, davor nur seicht ausgeschweift, die inneren Streifen mäßig tief, die äußeren fein, unpunktiert, die inneren Zwischenräume leicht gewölbt, die äußeren flach, der dritte mit drei Punkten. Klauenglied unten behaart, Hintertarsen oben längs der Mitte gekielt (mit 2 seitlichen Längsfurchen), Episternen der Hinterbrust kurz. Mikroskulptur: Kopf isodiametrisch, Halsschild fein langmaschig, Flügeldecken fein quergerieft. Das vierte Tarsenglied einfach. Long. 10 mm.

Japan: Aomori-hen, Honshu, ein Weibchen in meiner Sammlung. — Dem *edai* nahe verwandt, dieser ist aber breiter, hat ovalen Kopf, mehr vorragende Vorderecken des Halsschildes und etwas mehr ausgeschnittenen Vorderrand, schmälere und schwarzgrüne Flügeldecken mit rotgelber Naht und tieferen Streifen.

Colpodes aomorii sp. n.

Pechschwarz, Fühler, Palpen, Schienen und Tarsen, Seitenrand des Halsschildes rotgelb, Flügeldecken mit leichtem grünlichem Schimmer, Kopf länglich mit größeren Augen, Schläfen nur so lang wie die Augen, Stirnfurchen seicht. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, am Vorderrande mäßig ausgeschnitten, mit abgerundeten, wenig vorragenden Vorderecken, an den Seiten nach vorn stark gerundet, nach hinten geradlinig verengt, Basis so breit wie der Vorderrand, seitlich

deutlich abgeschrägt, die Hinterecken infolgedessen stumpf. Seitenrandkehle mäßig breit, Basalgrübchen rundlich, unpunktiert, Mittellinie mäßig tief. Flügeldecken länglich mit abgerundeten Schultern, nach hinten leicht erweitert, an den Seiten wenig gerundet, die Nahtsitze abgerundet, davor leicht ausgeschweift, Streifen mäßig tief, glatt, Zwischenräume leicht gewölbt, der dritte mit 3 Punkten. Klauenglied unten kahl, Hintertarsen oben mit Längskiel. Episternen der Hinterbrust sehr lang und schmal, das vierte Tarsenglied gerade abgeschnitten. Mikroskulptur: Kopf isodiametrisch, Halsschild und Flügeldecken fast querverieft genetzt. Long. 9 mm.

Japan: Aomori-heu Honshu, ein Weibchen in meiner Sammlung. — Von der verigen Art unterscheidet sich durch größere Augen und kürzere Schläfen, stumpfe Hinterecken, tiefere Streifen, grünliche Oberseite und unbehaartes Tarsenglied.

Colpodes jamagati sp. n.

Kopf und Halsschild pechbraun, Flügeldecken grünlich kupferig, Fühler, Palpen, Beine, breiter Seitenrand des Halsschildes und Abdomen rotgelb. Kopf mit mäßig gewölbten Augen, Schläfen so lang als die Augen, Stirnfurchen kurz und tief. Halsschild wenig breiter als der Kopf, wenig breiter als lang, nach vorn gerundet, nach hinten deutlich herzförmig ausgeschweift verengt, die Hinterecken rechteckig, Basalgrübchen tief und rundlich, unpunktiert. Mittellinie fein, Seitenrandkehle mäßig breit. Flügeldecken mit abgerundeten Schultern, nach hinten leicht erweitert, die Nahtspitze abgerundet, davor nicht ausgeschweift, innere Streifen mäßig tief, äußere fein, fein punktiert, innere Zwischenräume leicht gewölbt, äußere flach, der dritte mit 3 Punkten. Klauenglied unten kahl, Hintertarsen oben gewölbt, ungefurcht, das 4 Tarsenglied mäßig abgeschnitten. Episternen der Hinterbrust sehr lang. Mikroskulptur: Kopf und Halsschild glatt, Flügeldecken fein langmaschig genetzt. Long. 9 mm.

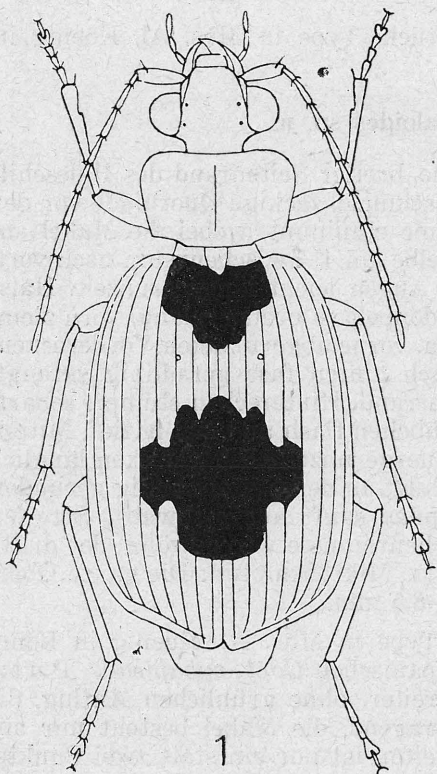
Japan: Aomori-Jamgata, ein Weibchen in meiner Sammlung. — Dem *C. bembidioides* J e d l. verwandt, unterscheidet sich von diesem durch stärker herzförmigen Halsschild, rechtwinkelige statt stumpfe Hinterecken, kupferige Oberseite der Flügeldecken, mehr ovale, kürzere und hinten gewölbtere Flügeldecken und feinere Punktierung der Streifen. — Auch dem *Colp. štichai* J e d l., deren Type ich nicht besitze, nahe verwandt, aber der Beschreibung nach sind bei *štichai* die drei ersten Fühlerglieder dunkel, die Schläfen sind lang, vor den Hinterecken nur etwas ausgeschweift und das vierte Tarsenglied ist tief zweilappig.

Euplynès batesi a. *chinensis* nov. (Fig. 2).

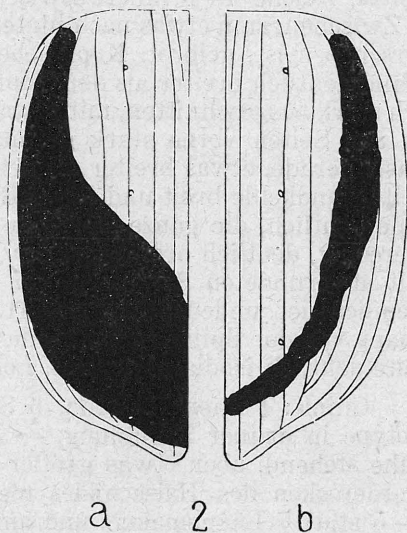
Bei der typischen Form ist die Flügeldeckenspitze braun und die dunkle Zeichnung zieht sich längs des Seitenrandes bis zu den Schultern, so daß in der Mitte eine große fast dreieckige rotgelbe Makel entsteht, welche die ganze Basis einnimmt und bis zum letzten Drittel der Flügeldecken reicht. Bei der neuen Form ist die braune Zeichnung so reduziert, daß nur eine ein Millimeter breite Binde bleibt, welche an den Schultern anfängt, längs des

Seitenrandes im ersten Drittel verläuft und von dort schräg zur Naht im letzten Viertel an der Naht endet.

China: Prov. Fukien: Kuatun, 2 Stück, Type im Museum Al. Koenig in Bonn, Cotype in meiner Sammlung.



1: *Lebia mirifica* sp. n.



2a: *Euplymes batesi* Kans

2b: *Euplymes batesi* a. *chinensis* nov.

Lebia mirifica sp. n. (Fig. 1).

Gelbrot, Kopf mehr rötlich, Augen, eine viereckige Makel am Schildchen, welche jederseits vier Zwischenräume einnimmt und am 1—2 Zwischenräume etwas nach hinten verlängert ist, eine ziemlich große kreuzförmige Makel etwas hinter der Mitte, deren Längsst jederseits drei Zwischenräume einnimmt; der etwas schmalere Querast reicht bis zum 5. Streifen, alles schwarz. Kopf fast glatt. Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, fast doppelt so breit als lang, vorne schwach ausgeschnitten mit breit abgerundeten Vorderecken, nach hinten fast geradlinig verengt, Basis jederseits

mäßig ausgeschnitten, deutlich breiter als der Vorderrand, Hinterecken stumpf, Seitenrandkehle breit, die ganze Oberseite sehr fein quengerunzelt. Flügeldecken breit viereckig, nach hinten etwas erweitert, Streifen tief, Zwischenräume leicht gewölbt, am 3. Streifen mit 2 Porenpunkten. Viertes Tarsenglied tief zweilappig. Mikroskulptur: Kopf glatt, zerstreut fein punktulierte, Halsschild in der Mitte feiner, Flügeldecken deutlich isodiametrisch genetzt. Long. 10.5—11 mm.

China: Prov. Fukien: Kuatun, 2 Stück. Type in Mus. Al. Koenig in Bonn.

Coptodera subapicaloides sp. n.

Pechbraun, Fühler, Palpen und Beine, breiter Seitenrand des Halsschildes, schmaler der Flügeldecken und eine schmale, zackige Querbinde vor der Spitze, welche 4—5 innere Zwischenräume einnimmt, wobei die Makel am 3. Zwischenraum etwas nach hinten, dieselbe am 4. Zwischenraum nach vorn verschoben ist, gelbbrot. Kopf neben den Augen leicht längsgerunzelt. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, fast doppelt so breit als lang, vorn ziemlich stark ausgeschnitten, mit vorragenden, vorne abgerundeten Vorderecken, an den Seiten vorne stark gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, Basis gerade, etwas breiter als der Vorderrand, Hinterecken stumpf, scharf. Seitenrandkehle breit und flach, Basalgrübchen flach und mäßig tief, Mittellinie deutlich, die ganze Oberseite fein quengerunzelt. Flügeldecken länglich viereckig, deutlich breiter als der Halsschild, an den Seiten mäßig gerundet, mit abgerundeten Schultern, vor der Spitze sanft ausgeschweift, Streifen ziemlich tief, undeutlich punktiert, Zwischenräume etwas gewölbt, der dritte knapp vor der Spitze nur mit einem Punkt. Mikroskulptur: Die ganze Oberseite deutlich isodiam. genetzt. Long. 7—8.5 mm.

China: Fukien: Kuatun, 6 Stück. Type in Mus. Al. Koenig in Bonn, Cotype in meiner Sammlung. — Der japanischen *Copt. subapicalis* Putz. nahe stehend, aber etwas größer und breiter, ohne grünlichen Anflug, die Vorderecken des Halsschildes mehr vorragend, die Makel besteht nur aus 4—5 statt 7 Längsmakeln und am 2. Streifen ist nur ein statt zwei Punkte.

Lebidromius fukiensis sp. n.

Dem *L. formosanus* Jedl. (Neue Carab. aus Ostasien XIII. Teil, 1940, S. 16), welcher in Kuatun auch vorkommt, sehr ähnlich, aber etwas kleiner und durch die Zeichnung der Flügeldecken verschieden. Bei dieser neuen Art ist die Apicalmakel, welche am 2—3. Zwischenraum vor der Spitze liegt, längs des 4. Zwischenraumes nach vorn gegen die vordere Makel verlängert, aber von dieser isoliert. Der Halsschild ist bei *L. fukiensis* etwas veränderlich: entweder nach hinten gleichbreit, oder leicht trapezförmig erweitert. Long. 4—4.5 mm.

China: prov. Fukien; Kuatun, 14 Stück. — Beim *L. formosanus* von Kuatun fehlt selten die vordere Makel.

Planetes puncticeps Andr.

Andrewes hat diese Art in *Ann. Mag. Nat. Hist.* 1919, p. 480 beschrieben und gibt folgendes an: Piceous, base of palpi, joint 1 of antennae, femora, tibiae testaceous; rest of palpi, joints 2 and 3 of antennae und tarsi reddish brown. Als Fundorte gibt er an: Nagasaki, Yokohama, Tōshima. Ich besitze von der Insel Tschuschima zwei Exemplare, bei welchen die Fühler, Beine und Labrum einfärbig rotgelb sind. Ich benenne es: ab. *japonicus* nov. Weiters besitze ich von Japan: Numato ein weiteres Exemplar, bei welchem die Fühler, Beine, Palpen und Labrum dunkel rotbraun sind.

Brachynus (Pseudaptinus) chuji sp. n.

Gelbrot, Flügeldecken blau, Abdomen braun. Kopf mit mäßig gewölbten Augen, nach hinten deutlich verschmälert, die Schläfen so lang als die Augen, hinter den Augen punktiert und behaart. Halsschild so breit wie der Kopf, so lang als breit, nach hinten verengt, Basis deutlich schmaler als der Vorderrand, vor den etwas spitzig außen gerichteten Hinterecken leicht ausgeschweift, auf der ganzen Oberseite zerstreut punktiert. Flügeldecken dreimal so breit wie der Halsschild, nach hinten bauchig erweitert mit ganz verrundeten Schultern. Streifen fein, Zwischenräume scharf rippenförmig erhöht und fein punktiert und behaart. Long. 10 mm.

Japan: Honshu-Mt. Komochi, ein Weibchen in meiner Sammlung. — Durch die Form der Flügeldecken und ganz verrundete Schultern gehört zwischen *Pseudaptinus*-Arten und ist der erste Vertreter dieser Unterart in Japan.

Korrektur: In *Ann. Hist. Nat. Mus. Hungarici* 1952. II., p. 80 habe ich den *Tetragonoderus ägypticus* beschrieben. Jetzt habe ich aber festgestellt, daß dieser mit *Tilius obscurellus* Dej. identisch ist, wos ich hiemit korrigiere.

Neue Fundorte

der Carabiden, welche Herr Klapperich in Süd-China: Prov. Fukien gesammelt hat und welche sich im Museum Alex Koenig in Bonn befinden.

Tachys bifeovellatus Putz.
Tachys brachys a. *decolor* Andr.
Tachys sericans Bat.
Trechoblemus postlineatus Bat.
Dischismus notulatus F.
Craspedophorus formosanus Jedl.
Craspedophorus philippinus Jedl.
Chlaenius agilis Chd.
Chlaenius pericalus Redtb.
Chlaenius quadricolor Oliv.
Chlaenius variicornis Mot.

Chlaenius virgulifer Chd.
Chlaenius sericimicans Chd.
Chlaenius inops Chd.
Chlaenius leucops Wied.
Chlaenius nepalensis Hope
Badister pictus Bat.
Pardileus pseudophonoides Schbg.
Trichotichnus longitarsis Mor.
Harpalus rubefactus Bat.
Acupalpus limbatus Gebl.
Amara humilis Bal.

Amara hiogoensis Bat.
Dicranoncus femoralis Chd.
Oxycentrus argutoroides Bat.
Furthius cycloderus Bat.
Colpodes bembidioides Jedl.
Trigonotoma lewisi Bat.
Tritrichus mengtzei Jedl.
Agonum daimio Bat.
Lebia calycophora Schm. G.

Lebia yunnana Jedl.
Lebia coelestis Bat.
Holcoderus formosanus Jedl.
Parena rufotestacea Jedl.
Physodera parvicollis Poll.
Pericalus sauteri Dup.
Pheropsophus joesoensis Mor.
Pheropsophus fimbriatus Chd.
Pheropsophus beckeri Jedl.